



Paris, 27. April 2022

## LAGE IM WELTWEITEN

### WEINBAUSEKTOR

OIV-GENERALDIREKTOR PAU ROCA ERTEILTE IN EINER WEBKONFERENZ AM 27. APRIL VOM SITZ DER OIV IN PARIS AUS INFORMATIONEN ZU WEINERZEUGUNG, WEINVERBRAUCH UND INTERNATIONALEM HANDEL IM JAHR 2021.

## 2021: HISTORISCHER HÖCHSTSTAND IM HANDEL UND TEILWEISE ERHOLUNG DES VERBRAUCHS

2021 erlebten wir eine Teilerholung des weltweiten Verbrauchs nach der Gesundheitskrise von 2020 und einen Boom des internationalen Branchenmarkts, der **2021 ein Rekordhoch sowohl im Volumen als auch im Wert erzielte**. Dennoch scheint das Szenario für 2022 unsicher angesichts der Turbulenzen, die sich aus der Krise der weltweiten Versorgungskette, dem Ukraine-Krieg, den Covid-Varianten und den steigenden Energiepreisen ergeben.

### Kennzahlen für den Weinsektor 2021

Die **weltweiten Rebflächen** werden für 2021 auf **7,3 Mioha** geschätzt, was nur marginal unter dem Wert für 2020 liegt.

Die **weltweite Weinerzeugung** abgesehen von Säften und Mosten wird für 2021 auf 260 Miohl geschätzt, was einen Rückgang um fast **3 Miohl (-1%)** gegenüber 2020 darstellt.

Den **weltweiten Weinverbrauch** für 2021 schätzt man auf **236 Miohl**, sodass sich die verbrauchte Menge um **2 Miohl (+0,7%)** gegenüber 2020 erhöht hat.

Mit einem Volumen von **111,6 Miohl, dem höchsten Exportvolumen der Geschichte**, stiegen 2021 die Weinexporte um **4%** gegenüber 2020, während sich beim entsprechenden **Wert**, konkret **34,3 Mrd EUR**, gar eine jährliche **Steigerung um 16%** feststellen lässt.



### **Erste Schätzungen für 2022 auf der südlichen Hemisphäre**

Insgesamt erwartet man für **2022 einen Rückgang bei der Weinherstellung auf der südlichen Erdhalbkugel**. Das muss nicht zwingend eine schlechte Nachricht sein. Dieser Rückgang ergibt sich aus der extrem hohen Weinproduktionsmenge von 2021, der gegenüber man für dieses Jahr erwartet, dass sich die Ernte wieder auf ihrem langjährigen Mittelwert einpendelt. Für alle großen Weinproduzenten der Südhalbkugel mit Ausnahme Neuseelands und Südafrikas wird für 2022 ein Rückgang des Produktionsniveaus erwartet.

### **2021: Teilweise Erholung von der Covid-19-Pandemie und Boom der Onlineverkäufe**

2021 war die Pandemie selbstverständlich nicht vorbei, doch hat sich der Weinsektor insgesamt als krisenbeständiger erwiesen als andere Sektoren. Ein Teil dieses Erfolges ist auf die große Anpassungsfähigkeit zurückzuführen, die der Sektor bezüglich innovativer und technologischer Lösungen im Umgang mit restriktiven Maßnahmen besitzt, wie etwa beim elektronischen Handelsverkehr.

### **2022: Unterbrechungen der weltweiten Versorgungskette, Angriff auf die Ukraine und Energiekrise als Vorboten eines turbulenten Jahrs**

Die Covid-19-Pandemie bremste zunächst die weltweite Versorgungskette, da Hersteller gezwungen waren, ihre Tätigkeit bis zur Einführung entsprechender Sicherheitsmaßnahmen zu unterbrechen. Neue Covid-Varianten und mangelnder Zugang zu Impfstoffen besonders in bestimmten Entwicklungsländern erschwerten die Erholung der weltweiten Produktion trotz der Abstimmung des Verbraucherverhaltens in entwickelten Volkswirtschaften wie den USA und der EU.

Der **Krieg in der Ukraine** sorgt für eine Reihe neuer **Engpässe in der Versorgungskette**. Dasselbe gilt für den Anstieg der Covid-Fälle in China, der zu vorübergehenden Lockdowns in Teilen des Landes geführt hat. Des Weiteren sorgt der Krieg für eine nie dagewesene **Belastung des weltweiten Energiemarkts**, der bereits 2021 eine Erhöhung der Preise erlebt hatte. Eine weitere Belastung des Marktes entsteht durch die Sanktionen der EU gegenüber Russland.

Auch ein potenzieller Abbruch des Handels zwischen der EU und Russland könnte einige Besorgnis erregen, besonders in Italien, Frankreich und Spanien. Es sei daran erinnert, dass Russland 2021 das Land mit dem zehntgrößten Weinimport (etwa 2% der weltweiten Importe) und den achtgrößten Weinmarkt bemessen am Verkaufswert darstellte.

Die **neue Herausforderung** im Jahr 2022 besteht in der Frage, wie der Sektor diese neue Situation bewältigen wird, in der wahrscheinlich die Muster der weltweiten Versorgungskette neu überdacht werden müssen und die Energiepreise für einen Inflationsdruck auf die Verbraucher sorgen werden.



## Anmerkung für die Redaktionen

Die OIV ist die zwischenstaatliche wissenschaftliche und technische Einrichtung mit anerkannter Zuständigkeit in den Bereichen Rebe, Wein, weinhaltige Getränke, Tafeltrauben, Rosinen und andere Reberzeugnisse.

Sie setzt sich aus 47 Mitgliedstaaten zusammen.  
Im Rahmen ihrer Zuständigkeit  
hat die OIV folgende Zielsetzung:

- Information an ihre Mitglieder über Maßnahmen unter Berücksichtigung der Anliegen von Herstellern und Verbrauchern und sonstiger Akteure des Weinbausektors;
- Hilfestellung an andere zwischenstaatliche und nichtstaatliche internationale Organisationen, insbesondere solche, die im Bereich der Standardisierung tätig sind;
- Beitrag zur Harmonisierung der vorhandenen Praktiken und Normen und gegebenenfalls zur Ausarbeitung neuer internationaler Normen zur Verbesserung der Bedingungen für Produktion von und Handel mit Weinprodukten und um sicherzustellen, dass die Interessen der Verbraucherinnen und Verbraucher Berücksichtigung finden.

## Kontakt

Für mehr Informationen sind  
Journalist/innen eingeladen, das Pressebüro  
der OIV zu kontaktieren.  
E-Mail: [press@oiv.int](mailto:press@oiv.int), [comunication@oiv.int](mailto:comunication@oiv.int)  
Telefon: +33 (0)1 44 94 80 92

## Folgen Sie uns

@oiv.int ([facebook](#), [linkedin](#))  
@oiv\_int ([twitter](#), [instagram](#))

Internationale Organisation für Rebe und Wein  
Zwischenstaatliche Organisation

**Gegründet** am 29. November 1924 • **Neugegründet** am 3. April  
2001

35 rue de Monceau • 75008 Paris  
+33 1 44 94 80 80